

Presseaussendung

Vöcklabruck: Zentrum der Krebsforschung Medizinische Abteilung von der Studiengruppe ABCSG ausgezeichnet

Große Anerkennung für die Medizinische Abteilung am LKH Vöcklabruck in Oberösterreich: Wegen ihres Engagements für die Krebsforschung wurde sie von der großen österreichischen Studiengruppe ABCSG zum „Zentrum des Jahres“ gewählt. Die von Prim. Dr. Lothar Schiller geleitete Abteilung nimmt seit 1991 an wissenschaftlichen Untersuchungen der ABCSG teil, die sich der Erforschung von Brust- und Darmkrebs widmet und mit ihren Ergebnissen international Aufsehen erregt.

Wien, 11. November 2007.- Mit der in medizinischen Fachkreisen sehr begehrten Auszeichnung haben sich die Ärzte aus Oberösterreich gegen hochqualifizierte Mitbewerber durchgesetzt. Immerhin umfasst die *Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group (ABCSG)* derzeit mehr als 100 Zentren, in denen medizinische Forschung auf hohem Niveau betrieben wird.

In Vöcklabruck ist OA Dr. Ferdinand Haslbauer für die Durchführung der Studien verantwortlich, unterstützt wird er dabei von OA Dr. Klaus Wilthoner. Derzeit steht vor allem die ABCSG-Studie 18 zum erhöhten Osteoporose-Risiko bei Brustkrebspatientinnen im Mittelpunkt. Es wird ein neuer Ansatz bei der Bekämpfung von Osteoporose untersucht. Brustkrebspatientinnen haben ein zehnfach höheres Risiko, an Osteoporose zu erkranken. Jede vierte Brustkrebspatientin leidet schon am Beginn ihrer Erkrankung an einer Abnahme der Knochendichte, nach drei Jahren ist es fast die Hälfte der Patientinnen. Die hochwirksamen Aromatasehemmer, die zunehmend und mit großem Erfolg in der Therapie von hormonrezeptorpositiven, postmenopausalen Brustkrebspatientinnen eingesetzt werden, verschärfen die Situation.

Weltweite Beachtung

Bei ihrer Arbeit kommt den Medizinern die große Erfahrung zugute, die sie in den letzten Jahren gesammelt haben. Bei der Rekrutierung von Teilnehmerinnen hat die Medizinische Abteilung weit über die Grenzen des Landes hinaus Beachtung gefunden, als es ihr 2002 gelang, die erste Patientin weltweit in die damals beginnende HERA-Studie einzubringen. An diesen Untersuchungen, die in zahlreichen Staaten der Welt durchgeführt wurden, nahmen mehr als 5.000 Frauen teil. Bei ihnen wurde die Immuntherapie bei Brustkrebs mit dem Antikörper Herceptin getestet. Die Ergebnisse sind ermutigend: Bei einer besonders aggressiven Art von Brustkrebs ging das Risiko einer Neuerkrankung nach Operation und Chemotherapie mit dieser zusätzlichen Therapie um 45 Prozent zurück.

Im heurigen Jahr konnte das Vöcklabrucker Zentrum bereits 37 Patientinnen in Studien einbringen. Dr. Haslbauer: „Man muss sich ausreichend Zeit nehmen, um den Patientinnen die Studie genau zu erklären, dann sehen sie, dass sie selbst und auch andere von der Studienteilnahme profitieren.“

Der engagierte Arzt ist Vater einer Tochter. Er verbringt seine Freizeit am liebsten mit Reisen, Fotografieren und Jazzmusik hören. Mit diesen Hobbys lässt sich der zusätzliche Arbeitsaufwand nebst stressigem Krankenhausalltag gut kompensieren.

Hohe Qualität der Daten

Die Arbeit des oberösterreichischen Teams erntet bei der Forschungsgruppe großes Lob. Daniela Simmel, Monitorin der ABCSG, hebt besonders die hohe Datenqualität des Zentrums hervor. Umgekehrt zollt auch Haslbauer der Studiengruppe hohe Anerkennung:

„Mich beeindruckt immer wieder die klar umrissenen Studienkonzepte der ABCSG, das ambitionierte Team von Prüfern und Koordinatoren und die enorme Disziplin der Studiengruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Brustkrebstherapien sukzessive zu verbessern.“

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSG-Public Relations, T: 0664/5440807; E-Mail: gitti.grobbauer@abcsq.at